

einige Ausdrücke, die denen von *L* gleichen oder ähneln, ausfindig machen: so etwa *infra* (= 'innerhalb'), *namque*, *villani* oder gelegentlich auch ein regelwidriger Akkusativ wie *actum in domum*, womit man z. B. den Ausdruck von *L in bannum forent* in Parallele setzen kann.¹

Das so gewonnene Ergebnis erhält noch durch ein anderes Argument eine volle Bestätigung. Otto Morena hat nämlich an einer Stelle eine Vorlage, die wir kennen, größtenteils wörtlich exzerpiert: das Pavese Synodalschreiben vom Februar 1160.² Und an dieser Stelle vermögen wir daher bis ins einzelne genau festzustellen, wo *L* und wo *M* von dem ursprünglichen Text abweicht. Obgleich uns *M* schon in einer Hs. vom Ende des 13. Jh., *L* dagegen erst in einer des ausgehenden 15. Jh. vorliegt, hat *M* bedeutend mehr Fehler als *L*. Noch wichtiger ist, daß sich zwar alle Irrtümer von *L* aus unabsichtlichen Lesefehlern von Kopisten erklären lassen³, nicht aber in gleicher Weise die Abweichungen und Fehler von *M*, die mehrfach in Umstellungen von Worten und in Umprägungen von Ausdrücken — z. B. *ad petitionem* statt *petitione*, *voluntate* statt *desiderio*, *scribam* statt *scrinarium*, *archiepiscopus* statt *archipresbyteros* etc. — bestehen und die nur aus einer stilistischen Überarbeitung des Textes verständlich werden.

Zu demselben Resultat führt uns schließlich auch die Betrachtung aller den Inhalt des Textes berührenden Irrtümer, die in *L* stets dem Versehen eines Kopisten zur Last gelegt werden können⁴, nicht aber in *M*, wo, um hier nur das Wesentlichste hervorzuheben, die schon von GIULINI, SAVIGNY und AGNELLI nachgewiesenen Interpolationen wiederum auf eine Überarbeitung und zwar auf eine spätere Zeit deuten.

¹) Vgl. VIGNATI, CD. Laud. 2, 14 und oben S. 121 N. 2. ²) MG. SS. 18, 620 f.; Const. 1, 265 ff. Hier hätte WEILAND für die Edition des Synodalschreibens aus dem Morenateext, den er zitiert, aber nicht benutzt, einige bessere Lesarten entnehmen können: z. B. S. 266 Z. 9 *foedati* statt *foederati* und Z. 11 *nobilibus* statt *nobilioribus* (MG. SS. 18, 621 Z. 2 f.), zwei Varianten, die sich auch in einer jetzt von W. HOLTZMANN entdeckten Hs. Cott. Faustina B 1 des British Museum finden; außerdem noch einzelne Abweichungen, in denen Otto Morena mit dem kürzeren Text Rahewins übereinstimmt und die daher wohl ebenfalls in den längeren Text einzufügen sind. ³) Z. B. *dei* statt *cleri*, *Ranus* statt *Christianus*, *supra* statt *sunt*, *patrem* statt *partem*, *ipsum* statt *temporum*. ⁴) Z. B. *idthegerio* statt *rothegerio*, *madii* statt *marci* etc. Von anderen Verlesungen in *L* erwähne ich noch als besonders häufig *illis* statt *vel* und *ips.* statt *episcop.* oder *tempor.* (vgl. auch die vorige Anm.).